

Gebet für unsere Verstorbenen an Allerheiligen

Sie können das Gedenken alleine oder im Kreis der Familie, zuhause oder auf dem Friedhof praktizieren. Besorgen Sie sich eine Blume(n) und ein Grablicht. Zuhause legen Sie zusätzlich Sterbebilder Ihrer Verstorbenen auf den Tisch. Wenn mehrere Personen versammelt sind, können Sie die Texte abwechselnd beten. Gern können Sie natürlich auch ein Gesätzchen Rosenkranz einfügen oder am Schluss beten.

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

Sprecher: Als Menschen verfügen wir über die Fähigkeit, uns zu erinnern. In unserer Erinnerung bleiben uns unsere Verstorbenen nahe. Diese Nähe wollen wir an Allerheiligen bewusst suchen. Die Erinnerung an unsere Verstorbenen verbinden wir mit der Erinnerung an Jesus Christus, der jetzt als Auferstandener lebendig unter uns ist.

S.: Jesus, du bist der Weg, der durch den Tod hindurchführt.

A.: Herr, erbarme dich.

S.: Jesus, du bist die Wahrheit, die sich im Tod bewährt.

A: Christus, erbarme dich.

S.: Jesus, du bist das Leben, das keinen Tod mehr kennt.

A.: Herr, erbarme dich.

S.: Lebendiger Gott, du bist durch und durch Leben. All die Grenzen und Einschränkungen, die irdisches Leben ausmachen, gibt es nicht in dir. Wir bitten dich: Nimm unsere Verstorbenen in dieses grenzenlos glückliche Leben hinein. Uns aber tröste durch die Zuversicht, dass wir uns einmal bei dir wiedersehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

S.: Wir hören einen Abschnitt aus dem 1. Johannesbrief

Der Vater hat uns so große Liebe geschenkt, dass wir Kinder Gottes genannt werden, und wir sind es. Liebe Freunde, jetzt sind wir Kinder Gottes, aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1 Joh 3,1a.2)



Gedanken: In einer Todesanzeige fanden sich die folgenden Zeilen:

Gestern warst du noch bei uns:

***mit deinem Lachen,
mit deiner Freude,
mit deinen Worten.***

Heute bist du bei uns:

***in unseren Tränen,
in unseren Fragen,
in unserer Trauer.***

Morgen wirst du bei uns sein:

***in Erinnerungen,
in Erzählungen,
in unseren Herzen.***

Gestern – Mit dem Tod gehört das Leben mit einem Menschen, mit dem wir Jahre, oft Jahrzehnte verbracht haben, der Vergangenheit an. Auf Erden gibt es keine gemeinsame Zukunft. Im Rückblick bleiben zumeist die guten Seiten: das Lachen, die Freude, die guten Worte.

Heute – Gerade in der ersten Zeit nach dem Tod überwiegen Trauer, Fragen, Tränen. Wenn wir an den Verstorbenen denken, fließen Tränen. Das ist uns unangenehm und traurig. Aber die Vorstellung, die Erinnerung an diesen Menschen ließe uns völlig kalt, ist noch viel trauriger.

Morgen – Im Moment des Todes ist es kaum vorstellbar, aber es gibt tatsächlich ein Morgen. Die Vergangenheit ist nie nur vergangen. Vieles wirkt in die Gegenwart hinein, hat uns doch dieser Mensch nachhaltig geprägt. Mit der Zeit zaubert die Erinnerung an ihn/sie ein Lächeln auf die Lippen und Dankbarkeit ins Herz.

Eine Strophe freilich fehlt für uns Christen, denn neben Gestern, Heute und Morgen erwarten wir die Ewigkeit.

Ewig – werden wir beisammen sein.

Ewig werden wir bei Gott.

Ewig werden wir beisammen sein in Gott, im Glück, im Frieden.

S.: Mit Blumen drücken wir unsere Dankbarkeit aus für das, was uns unsere Verstorbenen geschenkt und fürs Leben mitgegeben haben.

Ich danke für (Wer will, darf jetzt sagen, wofür er dankbar ist).

Gleichzeitig künden die Blumen vom Leben, von einem schönen, blühenden Leben, das wir für unsere Toten erhoffen.

(Wir legen die Blume(n) am Grab oder bei den Bildern ab.)

S.: Das Grablicht ist eine kleine Osterkerze für unsere Toten. Mit seiner Auferstehung hat Jesus Licht ins Dunkel des Todes gebracht. Daran entzündet sich unsere Hoffnung, dass unsere Verstorbenen eine lichtvolle Zukunft vor sich haben.

(Wir entzünden das Grablicht und stellen es auf das Grab oder zu den Bildern.)

Wechselgebet – *Sie können jeweils zwei Zeilen abwechselnd beten.*

Vom Vater, der die Liebe ist, kamst du auf unsere Erde,
damit durch dich, Herr Jesus Christ, die Welt verwandelt werde.

Du hast, o Herr, als dein Gebot uns tief ins Herz geschrieben:

„Ich liebe euch bis in den Tod, ihr sollt einander lieben!“

Du trugst nicht Glanz und Herrlichkeit, da du bei uns erschienen.
Als Gottes Sohn warst du bereit, in Knechtsgestalt zu dienen.

Wir sehen dich in Tat und Wort dem Volk die Liebe künden:

Bedrängten Menschen nimmst du fort Gebrechen, Leid und Sünden.

Auch wer verzagt an allem Glück und nicht mehr wagt zu hoffen,
Er wird von deinem Wort und Blick bis in das Herz getroffen.

Uns mahnt dein Kreuz und Opfertod „Ihr sollt Erbarmen üben!“

Lass uns die Menschen in der Not als deine Freunde lieben.

Lass uns den Trauernden Hilfe sein und deine Tröstung künden,
dass sie geprüft durch Leid und Pein in dir den Frieden finden.

S.: „Jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.“ (1Joh 3,2f)

So dürfen wir als Kinder Gottes voll Vertrauen beten:

A.: Vater unser....

Zusage:

Du brauchst keine Angst zu haben, etwas von dem zu verlieren, was eure gemeinsame Zeit reich gemacht hat. Denn all das, was in deinem Innersten Spuren hinterlassen hat, mag es Schönes oder Schmerzliches gewesen sein, bleibt in deiner Erinnerung lebendig.

Sie sind das Tagebuch deines Herzens, in dem du blättern darfst, wenn in dir die Sehnsucht groß wird.

Gebet:

A.: Gib ihnen die ewige Ruhe.

S.: Lass das Unruhige und Gemarterte in ihnen bei dir zur Ruhe kommen.

A.: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

S.: Nimm sie hinein in dein beglückendes Licht und erleuchte sie bis in die hinterste Ecke ihres Herzens.

A.: Herr, lass sie leben in Frieden.

S.: Schenke ihnen – wie du es verheißen hast - den Frieden, den allein du zu geben vermagst.

A.: Amen – **S.:** Und sprich über ihr Leben das große Amen, das große „So ist es und so soll es sein“.

Segen:

S.: Segen der Trauer und des Trostes werde uns zuteil, wenn wir einen lieben Menschen verloren haben, der uns vorausgegangen ist aus der Zeit in die Ewigkeit.

Segen der Trauer und des Trostes werde uns zuteil, wenn wir uns an unsere Verstorbenen erinnern und sich der Schmerz allmählich in Dankbarkeit verwandelt.

Das gewähre uns der lebendige Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Anregung:

Bleiben Sie doch noch ein wenig beisammen und stöbern Sie in alten Bildern oder Filmen.